

WOMO **Wohnen und Mobilität**

Ein Projekt finanziert im Rahmen der 2. Ausschreibung
des Programms **Mobilität der Zukunft**
Personenmobilität

Finale Zusammenfassung für Public Relation Work:

Dieses Dokument umfasst „Highlights“ der erzielten Forschungsergebnisse.
Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass diese Kurzfassung im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit auf der Website der FFG veröffentlicht wird.
(max. 2 Seiten).

Kontaktdaten:

raum & kommunikation

Lerchenfelder Gürtel 43 top 6/4

A-1160 Wien

FN 336018w, HG Wien



Spirit Design

Hasnerstrasse 123

A-1160 Wien

FN183622h, HG Wien



Der **Wohnort hat großen Einfluss auf das persönliche Mobilitätsverhalten**. Oft werden aber im Wohn- und Siedlungsbau die Themen Wohnen und Mobilität separat betrachtet und neue Angebote zur multimodalen Mobilität im Planungsprozess nicht ausreichend berücksichtigt. Es galt daher im Projekt ‚WOMO - Wohnen und Mobilität‘, die relevanten Schnittstellen zwischen den beiden Bereichen Wohnen und Mobilität darzustellen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten herauszuarbeiten. Ziel des Projekts war es, unter Berücksichtigung individueller Mobilitätsbedürfnisse der BewohnerInnen **multimodale Mobilität im Planungsprozess von Wohnobjekten und -quartieren zu verankern**.

Für das Projekt waren **zwei wesentliche Impulse** relevant:

1) Auf der Ebene der Stadt- und Kommunalpolitik (Modal-Split-Zielsetzungen in Richtung Umweltverbund, Smart-City-Ziele), sowie auf Ebene der Stadtentwicklungsplanung (Stadtteilbezogene Mobilitätskonzepte, Reduktion der Stellplatzverpflichtung, Sammelgaragen statt Einzelgaragen etc.) zeigt sich bereits **die Nachfrage nach der Implementierung von Multimodalität im Planungsprozess in urbanen Räumen**.

2) In Städten etablieren sich derzeit neue Mobilitätsangebote (Carsharing, Carpooling, Leihräder, etc.). **Neue Services, Businessmodelle und Partnerschaften** seitens der Mobilitätsbetreiber entstehen, die auch im Wohnbau Anwendung finden können.

Intention des Forschungsprojektes aus **methodischer Sichtweise** war die wechselseitige Annäherung der Problemstellung aus planerischer/bauausführender und nutzerorientierter Betrachtungsweise. Ausgangspunkt sämtlicher Überlegungen waren die BewohnerInnen und deren wohnungsbezogenes Mobilitätsverhalten. Daher wurden wohnstandortbezogene Mobilitätsstile analysiert, **Nutzerprofile** erarbeitet und die daraus gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen von Fokusgruppen validiert.

Das **Projektergebnis** ist ein neues Modell zur integrierten und zukunftsorientierten Gestaltung wohnortspezifischer, urbaner Mobilitätssysteme. Das Modell baut auf vorhandenen Technologien und Lösungsansätzen der integrierten Mobilität auf und macht diese für konkrete Siedlungsprojekte standortbezogen nutzbar. Hierzu wurde ein **Baukasten** entwickelt, der die notwendigen Werkzeuge beinhaltet, um das Ziel der Verankerung von multimodaler Mobilität im Planungsprozess von Projekten zu erreichen. Konkret wurden drei **wohnstandortbezogene Mobilitätsprodukte** entwickelt und vertieft, die in Dimensionierung und Ausstattung skalierbar sind und somit auf die jeweiligen räumlichen Bedürfnisse vor Ort angepasst werden können. Sie berücksichtigen auch den sozialen Kontakt vor Ort im Sinne einer lebendigen Nachbarschaft und fördern diese:

1) **Mobilitäts-Pool: Wohnhauseigenes Pooling-System für kleinräumige Mobilität:**

Ein Pool an Fahrzeugen (z.B. Lastenräder, Kleinfahrzeuge, Fahrzeugzubehör) sowie dazugehörige Services werden durch Bauträger, Mobilitätsbetreiber und ggf auch im Rahmen von privatem Sharing in gut zugänglicher und sichtbarer Lage bereit gestellt.

2) **Mobilitäts-Kiosk: Bestehender Kiosk/Shop im Quartier bietet zusätzlich**

Mobilitätsangebote an: Denkbar als Shop-in-Shop-Konzept mit Geschäftslokal/Café/kleinem Nahversorger im Wohnhaus oder als eigenständiger Mobilitätsshop. Idealerweise ist er auch sozialer Treffpunkt im Quartier. Elemente z.B.: Beratung und Verkauf diverser Mobilitätsangebote, Lastenrad-Verleihsystem, (E)-Sharing-Fahrzeuge, Reparatur-Werkstatt, E-Ladesäulen, Haltebucht für Mitfahrgelegenheiten, Informationsmonitore u.a.

3) **WOMO-App: Digitale Plattform für wohnstandortbezogene Mobilitätsinfor-**

mationen und –services: Durch die Plattform werden alle am Wohnstandort verfügbaren Mobilitätsangebote kommuniziert. Bestandteile sind: öffentliche Terminals, WOMO-App für Smartphones, Web-Interfaces auf PC/Info-Screen (z.B. am Hauseingang), Admin-Portal für Liegenschaftsverwalter. Informationen, Buchungs- und Abrechnungsservices stehen jederzeit zur Verfügung und auch der Nachbarschaftsaustausch wird gefördert.

Vor dem Hintergrund der zahlreichen im Projekt recherchierten neuen Services und AkteurInnen in der Mobilität wurden unterschiedliche **Betreibermodelle** für die Produkte Mobilitäts-Pool und Mobilitäts-Kiosk identifiziert, die von privat organisierten bis hin zu gewerblich betriebenen Betreiber-Lösungen reichen. Darüber hinaus wurden für die wohnstandortbezogenen Mobilitätsprodukte Empfehlungen zur optimalen **Usability** und durchgängiger User Experience für wohnstandortbezogene Mobilität entwickelt sowie geeignete **Feedbacksysteme** erarbeitet.

Mit der Durchführung von **Fokusgruppen** sowie eines **ExpertInnenworkshops** konnten die konkreten Produktideen auf ihre Validität und Umsetzungsmöglichkeit überprüft werden. **Vorträge** auf Fachveranstaltungen erlaubten, die bisher erarbeiteten Resultate einem breiteren Fachpublikum zu präsentieren und kritisch hinterfragen zu lassen.

Die gesamten Projektergebnisse werden auch zum **Aufbau von Beratungsleistungen** für Bauträger, Projektentwickler und Kommunen genutzt, um wohnstandortbezogene Mobilitätsprodukte umzusetzen. Aufgrund der erarbeiteten Ergebnisse sind beide Unternehmen vorbereitet und gewillt, diese Leistungen in einem konkreten **Pilotprojekt** anzuwenden. Erste Vorgespräche zu Pilotprojekten haben bereits stattgefunden.

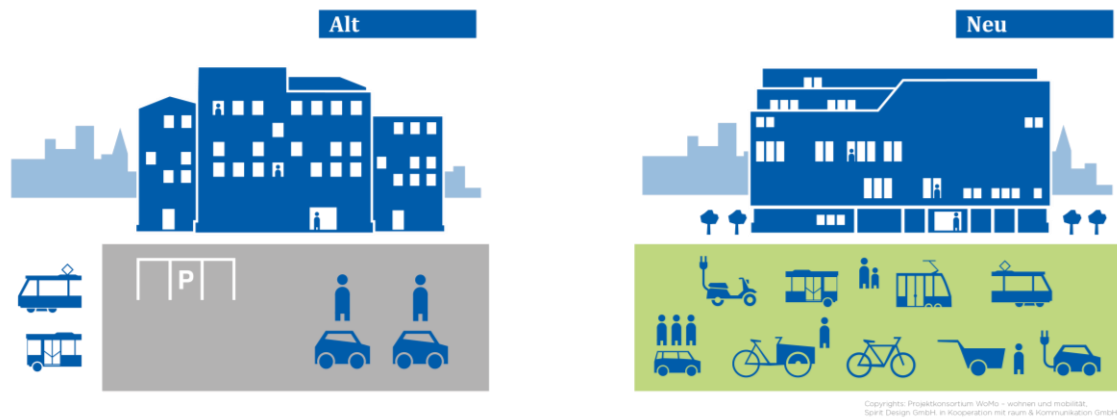


Abbildung 1: Verankerung multimodaler Mobilität in Wohnobjekten- und Quartieren (Quelle: Eigene Darstellung)